

# 50 JAHRE ENGAGEMENT FÜR KUNST UND KULTUR

## 1963 – 1978

### FÜNFZEHN JAHRE DANIOTH-RING

- Am **30. März 1963** Gründung des Danioth-Ring in Luzern durch Dr. Edwin Muheim zur Förderung und Erhaltung des künstlerischen Nachlasses des Urner Malers und Dichters Heinrich Danioth (1896–1953). Der Danioth-Ring setzt sich zum Ziel, das Danioth-Werkverzeichnis aufzunehmen, ein Danioth-Archiv zu schaffen und eine Danioth-Monografie herauszugeben.
- Mit der Zentralbibliothek in Luzern wird ein Depotvertrag zur Schaffung des Danioth-Archivs vereinbart.
- Danioth-Ausstellung in Schaffhausen (Museum zu Allerheiligen).
- Gedenkfeier zum 10. Todestag von H. Danioth in Luzern.
- Erste ordentliche GV des Danioth-Ring am **25. Januar 1964** im Hotel Schwanen in Luzern; Budget für 1964: Einnahmen und Ausgaben von Fr. 1'250.—, der Jahresbeitrag beträgt Fr. 10.—; Der Präsident erwähnt, dass beabsichtigt ist, den Vorstand zu erweitern und insbesondere 2–3 Mitglieder aus dem Kanton Uri aufzunehmen.
- Die Gotthard-Post vom **14.05.1966** bespricht die Generalversammlung des Danioth-Ring in Luzern unter dem Titel «Eine permanente Danioth-Ausstellung in Uri?».
- **1968** zählt der Danioth-Ring 144 Mitglieder. Er entwickelt sich zu einer Institution, die im Kanton Uri auf grosse Resonanz stösst.
- **1973** ist die Herausgabe der Danioth-Monografie abgeschlossen und das Hauptziel erreicht. Der Danioth-Ring geht einer Neuorientierung entgegen.
- **1974** zählt der Danioth-Ring 352 Mitglieder.
- Der Vorstand des Kunst- und Kulturvereins bildet sich neu: Präsident Dr. Edwin Muheim, Vizepräsidentin Selina Dätwyler-Gamma sowie zehn weitere Vorstandsmitglieder treten zurück. Unter 6 neu Gewählten sind auch Dr. Rolf Aebersold und Peter Baumann, die die nächsten Jahrzehnte wesentlich mitprägen werden.
- Wahl von Dr. Karl Baumann zum neuen Präsidenten.
- Dr. Edwin Muheim und Frau Selina Dätwyler-Gamma werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.
- **1979**: Ausstellung «Kunst in Uri – Urner Künstler» in der Höfli-Kaserne in Altdorf. Die Lokaltäten werden vom Vereinsmitglied Carl Gisler-Canonica unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
- Beginn der Urner Originalgrafik-Editionen (insgesamt 18 Blätter).
- Die GV vom **10. Mai 1980** verabschiedet Vereinbarung und Regulativ der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth vorerst für eine Dauer von 4 Jahren.
- **1981**: Übernahme der Eisenplastik «Zeitraum» des Obwaldner Künstlers Kurt Sigrist. Sie wird auf dem Areal der Autobahnraststätte in Schattdorf aufgestellt.
- **1982**: Erste Ausschreibung von Förderungsbeiträgen der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth.
- Ausstellung «Meditationsraum Riedertal; Eduard, Ernst und Max Gubler».
- **1983**: Überführung des Danioth-Archivs von der Zentralbibliothek Luzern nach Altdorf in die Räumlichkeiten des Staatsarchivs Uri.
- Ausstellung «Die Erdrosselung der freien Muse» – mit den Nebenspalterblättern von Danioth. Die Ausstellung wurde anschliessend im Stadthaus der Stadt Zürich, in Chur und in Andermatt gezeigt.
- Schenkungen der Familie Gubler an den Kanton (18 Bilder) und an den Kunstverein («Landschaft mit Holzfäller» von Eduard Gubler).
- **1984**: Der Kunst- und Kulturverein zählt 494 Mitglieder und hat ein Vermögen von Fr. 49'033.15. Der Mitgliederbeitrag wird von Fr. 20.— auf Fr. 25.— erhöht.
- Margrit Aschwanden schenkt dem Kunstverein ihr gesamtes bisheriges Werk.
- **1985**: Nach einer hitzigen Debatte mit kritischen Voten beschliesst die Generalversammlung, die Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth, befristet in der bisherigen Form weiterzuführen.
- Ausstellung «Föhnsturm – Urschweizer Kunst im Spannungsfeld der zwanziger und dreissiger Jahre» in der Höfli-Kaserne. «Herrgott, welche Zugluft», hat Heinrich Danioth damals geschrieben, «wie das saust und stürmt aus den Toren der Kunst!»

## 1979

### AUSSTELLUNG «KUNST IN URI – URNER KÜNSTLER». ERSTMALS IN DER HÖFLIKASERNE IN ALTDORF.

## 1978 – 1995

### NEUE HORIZONTE UND FÖRDERUNG VON URNER KUNSTSCHAFFENDEN

- An der Generalversammlung vom **20. Mai 1978**, auf Initiative von Landamman Josef Brücker, Überführung des Danioth-Ring in den «Danioth-Ring, Kunst- und Kulturverein Uri», der sich umfassender für die Förderung und Vermittlung von Kunst und Kultur im Kanton Uri einsetzt. Der neue Vereinszweck umfasst u.a. auch die Förderung zeitgenössischer Kunstschaffender.
- In Zusammenarbeit mit dem Kanton entsteht die Danioth Stiftung zur Förderung von Kunst- und Kulturschaffenden in Uri.

- **1986:** Der Kunst- und Kulturverein Uri schliesst sich dem Schweizerischen Kunstverein an.
- GV am **4. April 1987** im Hotel zum Schwarzen Löwen. Frau Maria Gubler-Bilek, Zürich, und Frau Margrit Aschwanden, Zürich, werden zu Ehrenmitgliedern gewählt.
- **1988:** Der Verein feiert sein 10-Jahr-Jubiläum als Kunst- und Kulturverein Uri sowie die Gründung des Danioth-Ring vor 25 Jahren.
- Ausstellung «Zeitgeist - Hommage à Richard Kissling; mit Bettina Eichin».
- Die GV vom **8. April 1989** entscheidet, die bisher jeweils für 4 Jahre gesicherte Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth auf unbegrenzte Zeit weiterzuführen.
- Beginn der Kunst-Fahrten für Vereinsmitglieder (Dauer bis 2001). Sie starten mit der FURK'ART und führen

## 1986

### DER KUNST- UND KULTURVEREIN URI SCHLIESST SICH DEM SCHWEIZERISCHEN KUNSTVEREIN AN.

- **1993:** Dr. Karl Baumann tritt als Präsident der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth zurück. Neuer Präsident der Stiftung wird Urs Dittli.
- Noch immer fehlen geeignete Ausstellungsräumlichkeiten als Ersatz für die Höfli-Kaserne. Das Projekt «Kunsthhaus» wird weiterverfolgt.
- Die Urner Kulturszene verliert wegen dem Ableben von Frau Professor Erna Schillig, Frau Selina Dätwyler-Gamma und Herrn Peter Dätwyler herausragende Persönlichkeiten.
- **1994:** Der Verein mietet die Basisapotheke Flüelen als Ausstellungslokalität.
- **1995:** Der Bericht zur Kulturförderung zeigt eine beeindruckende Vielfalt kultureller Aktivitäten im Kanton Uri. Er stellt aber auch fest, dass kulturelle Leistungen mit einer Resonanz über die Kantons Grenzen hinaus spärlich vorhanden sind. Quintessenz: Ein Kunsthhaus könnte dies ändern.
- Unter dem Patronat der Gemeinde Altdorf findet die Ausstellung «Me-

unter anderem ins Museum für Gegenwartskunst Basel, ins Bündner Kunstmuseum, in die Kunstsammlung Panza di Biumo in Varese, in die Ausstellung Kurt Sigrüst im Helmhaus ...

- An der GV vom **31. März 1990** im Hotel zum Schwarzen Löwen demissioniert Dr. Karl Baumann nach 12 Jahren als Präsident des Kunst- und Kulturvereins. Er wird zum Ehrenmitglied gewählt. Neuer Präsident wird Dr. Rolf Aebersold.
- Karl Iten – eine kreatie und treibende Kraft im Vorstand – kann am **17. März 1990** in Flüelen den Kulturpreis der Innerschweiz in Empfang nehmen.
- Wegen Umbaus der Höfli-Kaserne muss der Kunstverein für seine Ausstellungsaktivitäten eine Übergangslösung suchen.
- Die Dätwyler Stiftung wird gegründet.

mento» mit zeitgenössischer Kunst in Altdorf statt. Auf Initiative von Vorstandsmitglied Kurt Gisler kommt die Passerelle «Auf und Ab und Durch» von Heini Gut zur Realisierung.

- Die Ausstellung zum 100. Geburtstag von Heinrich Danioth wird am 30. April im Seedamm-Kulturzentrum in Pfäffikon eröffnet. Sie steht unter dem Patronat des Bundesamtes für Kultur und der Regierungen der Kantone Schwyz und Uri. Ausstellungsmacher ist Karl Iten.
- **Am 12. Juli 1995** gibt der Kunstverein offiziell und öffentlich den Schlüssel für die Höfli-Kaserne zurück. Eine Ära geht nach 16 Jahren zu Ende.

## 1996 – 2013

### EIN EIGENES KUNSTHAUS, ÜBERREGIONALE AUSSTRAHLUNG, PROFESSIONALISIERUNG

- Im **März 1996** erhält der Kunstverein das Angebot, die Liegenschaft Epp

- **1991:** An der GV vom **16. März 1991** im Schwarzen Löwen wird Frau Gertrud von Mentlen zum Ehrenmitglied gewählt.

- Die Einrichtung von permanenten Ausstellungsräumlichkeiten oder eines Kunsthauses wird vom Vorstand als Grundsatz formuliert.
- Ausstellung «Goldener Ring über Uri – Eduard Renner und Gedeon Renner» mit 1200 Ausstellungsbesuchern.
- Eröffnung der Ausstellung «Unterwegs – 9 Urner Künstlerinnen und Künstler unterwegs».
- Ein Wiederbezug der Höfli-Kaserne steht nach der Sanierung aus Kostengründen nicht mehr zur Diskussion. Die Realisierung permanenter Ausstellungsräumlichkeiten drängt.
- Unter Peter Baumann wird ein Leitungsausschuss zur Schaffung permanenter Ausstellungsräumlichkeiten gebildet. Die Gemeinde Altdorf, der Kanton und die Dätwyler Stiftung beantworten Anfragen um finanzielle Unterstützung positiv.

an der Herrrengasse 10 zu kaufen. Die ausserordentliche GV vom **23. November 1996** beschliesst den Kauf per 1. Januar 1997. Nebst der Erhöhung der Mitgliederbeiträge werden breit abgestützte Solidaritätsaktionen zur Mitfinanzierung der Unterhaltskosten in die Wege geleitet.

- **1997:** Die Generalversammlung ernannt Annalisa Müller als Dank für ihre grosszügige Schenkung (Fr. 250'000.—!) zugunsten eines neuen Kunsthauses zum Ehrenmitglied. Karl Iten, Innerschweizer Kulturpreisträger, Grafiker, Publizist, Ausstellungsmacher und Vorstandsmitglied wird aus dem Vorstand verabschiedet. Die GV wählt ihn zum Ehrenmitglied. Rolf Aebersold über Karl Iten: «Karl Iten lotete sämtliche Themen in ihrer ganzen Tiefe aus. Umfassende Recherchen gehörten dazu...»
- **1998:** An der Generalversammlung vom 28. März tritt Dr. Rolf Aebersold als Präsident zurück. Die GV verleiht ihm die Ehrenmitgliedschaft. Kurt Gisler wird neuer Präsident. Am Nachmittag wird das neue Haus für

Kunst in Uri feierlich eröffnet, ein historischer Tag.

- Urs Dittli tritt als Präsident der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth zurück. Die Nachfolge von Urs Dittli tritt Heinz Keller an.
- Im Nachklang zur euphorischen Eröffnung des neuen Haus für Kunst Uri ist die Arbeit innerhalb des Vorstandes von Meinungsverschiedenheiten und Schwierigkeiten geprägt. Der Übergang von einem Milizsystem zu halbprofessionellen Strukturen bringt Probleme.
- **1999:** An der Generalversammlung vom **20. März 1999** tritt ein Grossteil des bisherigen Vorstandes zurück, auch Kurt Gisler als Präsident. Neu in den Vorstand gewählt wird Barbara Merz Wipfli. Sie wird Präsidentin. Gemeinsam mit dem Vorstand will sie die Neuausrichtung in Angriff nehmen.
- Mit dem Schenkungsvertrag vom Februar **1999** zwischen dem Kunstverein Uri und dem Staatsarchiv Uri wird die professionelle Sicherung der

Unterlagen der Danioth Stiftung und des Kunstvereins vereinbart. 2005 folgte der Schenkungsvertrag für das Danioth-Archiv.

- **2000:** An der Generalversammlung vom **1. April** orientiert die Präsidentin Barbara Merz über die künftige Ausrichtung des Vereins. Um Kontinuität und ein eigenständiges Profil zu gewährleisten, müsse das Haus an Stelle von Gastkuratoren künftig mit einem Kurator im Teilpensum arbeiten und es seien Massnahmen zur finanziellen Stabilität nötig.
- **2001:** An der Generalversammlung vom **7. April** tritt Peter Baumann aus dem Vorstand zurück. Er wird für seine 23-jährige Vorstandsarbeit und seine Anstrengungen als Kulturvermittler im Kanton Uri zum Ehrenmitglied ernannt.
- Die GV genehmigt die Namensänderung von «Kunst- und Kulturverein Uri» auf neu «Kunstverein Uri».

## 1998

### AM 28. MÄRZ WIRD DAS DAS NEUE HAUS FÜR KUNST URI FEIERLICH ERÖFFNET.

Der neue Name trägt damit dem Umstand Rechnung, dass sich im Kanton Uri inzwischen verschiedene Institutionen und Vereine etabliert haben, die die unterschiedlichsten kulturellen Sparten fördern.

- Eröffnung der Ausstellung «Eia Poepia – Eironeia!»
- Eröffnung der Ausstellung «Bergland» (August Babberger, Heini Stucki und Christoph Hirtler).
- Dr. Max Dätwyler tritt mit der Idee an den Vorstand, das Ökonomiegebäude der Liegenschaft Druckerei Gamma zu erwerben, dieses für den Ausstellungsbetrieb umzubauen und via Dätwyler Stiftung dem Kunstverein zur Verfügung zu stellen.
- Heinz Keller tritt als Präsident der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth zurück. Auf ihn folgt Marianne Kuster.

## 2005

### ANSTELLUNG VON PETER STOHLER, ALS ERSTER STÄNDIGER KURATOR IM TEILPENSUM.

- **2002: Am 13. April** beschliesst die GV, das Angebot von Dr. Max Dätwyler und der Dätwyler Stiftung anzunehmen. Das Gebäude an der Herrengasse 2 wird unter aktiver Mitgestaltung von Max Dätwyler komplett umgebaut und neu eingerichtet.
- **2003:** Verkauf des alten Hauses für Kunst, der Liegenschaft Haus Epp, zurück in die Familie. Die Darlehensverpflichtungen können erfüllt werden und es bleibt dem Kunstverein eine Summe als Eigenkapital erhalten.
- Unterzeichnung einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Uri für die Jahre 2004–2006 sowie einer weiteren mit der Standortgemeinde Altdorf für die Jahre 2004–2007.
- **2004:** Eröffnung des neuen Haus für Kunst Uri am **1. Mai 2004** mit einer Hommage an Martin Gamma mit dem Titel «Protest und Kritik – laut und leise».
- An der GV vom **5. Juni 2004** wird Dr. Max Dätwyler zum Ehrenmitglied des Kunstvereins Uri gewählt.
- Unterzeichnung eines Gebrauchsleihe-Vertrags mit der Dätwyler Stiftung zur Nutzung der Räumlichkeiten.
- **2005:** Anstellung von Peter Stohler, Kunstwissenschaftler und Ausstellungsmacher, als ersten ständigen Kurator im Teilpensum.
- Die Urner Museumskonferenz startet ein Projekt, das durch finanzielle Unterstützung zu vermehrten Klassenbesuchen in den Urner Museen anregt.
- Das Haus für Kunst Uri schafft erstmals eine feste Teilzeitstelle «Kunstvermittlung». Lotti Etter, Kunstvermittlerin, richtet ihr Angebot an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- **2006:** An der Generalversammlung vom **6. Mai** tritt Barbara Merz nach

7 turbulenten und anspruchsvollen Jahren, in denen sie den Verein personell und finanziell neu ausrichten konnte, als Präsidentin zurück. Neu als Präsidentin gewählt wird Luzia Baumann.

- Die Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth, 1981 mit dem Zweck der Förderung von Urner Kunst- und Kulturschaffenden mit Bezug zum Kanton Uri gegründet, feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum.
- **2007:** Per **1. März** löst Barbara Zürcher Peter Stohler als Kurator und Direktor des Haus für Kunst Uri ab. Barbara Zürcher hat Zuger Wurzeln und war Direktorin des Festivals Bieler Fototage.
- Einrichtung eines Sekretariats im Teilpensum.
- Das Haus für Kunst Uri richtet seine erste Homepage ein und ist nun im weltweiten Web präsent.
- Das Projekt «Ökonomiegebäude Dr. Müller» wird vorgestellt: Das angrenzende Gebäude würde von Dr. Max

Dätwyler umgebaut und mit dem Haus für Kunst Uri verbunden. Damit könnte der Wunsch einer ständigen Ausstellung des Werks von Danioth Realität werden.

- **2008:** An der GV vom **26. April** wird Barbara Merz aus dem Vorstand verabschiedet und zum Ehrenmitglied gewählt.
- Die Reihe «Kunstbegegnung mit dem besonderen Blick» wird eingeführt. Dabei erklären besondere Gäste, oft Prominente, ihren ganz persönlichen Bezug zur ausgestellten Kunst.
- Das Angebot «Kunst und Schmaus» wird vorgestellt: Über Mittag wird nach einer Führung durch die Ausstellung ein exotischer Lunch im Haus serviert.
- Die beiden Töchter von Heinrich Danioth, Madeleine und Cilli Danioth, katalogisieren im Auftrag von Dr. Max Dätwyler das Werk ihres Vaters.
- Unterzeichnung einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Kunstverein und der Dätwyler Stiftung für den

amtlicher Basis der elektronischen Inventarisierung der Sammlung des Kunstvereins an.

- **2012:** Die GV vom **28. April** wählt Luzia Baumann für ihre 12-jährige Vorstandstätigkeit – davon vier Jahre als zielstrebige Präsidentin – zum Ehrenmitglied.
- Ausstellung «Kunst fürs Büro? – Einblicke in die Kunstsammlung des Kantons Uri».
- **2013:** Der Kunstverein Uri feiert sein 50-Jahr-Jubiläum mit der Ausstellung «Der schlafende Baum» des international erfolgreichen Urner Künstlers Peter Regli, mit einer Lichtinstallation, die das Haus in festliches Licht taucht, und mit einem fröhlichen Kunstfest.
- Die Statuen und das Regulativ der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth, die 1978 auf Initiative des Kunstvereins entstanden ist, werden vom Kanton und Kunstverein gemeinsam überarbeitet.

## 2009

### ERÖFFNUNG DES DANIOTH PAVILLONS MIT DER AUSSTELLUNG «BLICKWECHSEL: HEINRICH DANIOTH – MARIA ZGRAGGEN».

Betrieb des Danioth Pavillons. Die Dätwyler Stiftung übernimmt die vollständige Finanzierung des Pavillon-Betriebs.

- **2009:** Eröffnung des Danioth Pavillons am **5. Juni** mit der Ausstellung «Blickwechsel: Heinrich Danioth – Maria Zraggen».
- Ausstellung «Im Schatten der Pyramiden» mit Bezug zum neu entstehenden Tourismus-Resort des ägyptischen Investors Samih Sawiris in Andermatt.
- **2010:** An der Generalversammlung vom **24. April** demissioniert Luzia Baumann nach vier – die Zukunft prägenden – Jahren als Präsidentin des Kunstvereins. Zum neuen Präsidenten wird Valentin Bomatter gewählt.
- Marianne Kuster, langjährige Präsidentin der Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth, demissioniert. Die

Nachfolge als Präsident der Stiftung übernimmt Cornel Betschart.

- Bei der Ausstellung «Berge versetzen...» setzen sich zeitgenössische Kunstschaaffende mit unterschiedlichen Medien mit dem Motiv «Berg» auseinander.
- **2011:** An der GV vom **16. April** wird Kurt Gisler für seine ausserordentlichen Verdienste für den Kunstverein mit der Wahl zum Freimitglied geehrt.
- Eröffnung der Ausstellung «Viel Lärm um Alles. Barockes in der zeitgenössischen Kunst.»
- Vorstellen der überarbeiteten Strategie des Kunstvereins Uri. Die Vision: «Wir begeistern Menschen mit Kunst, einem erstklassigen Begleitprogramm, Gastfreundschaft und Atmosphäre.»
- Dr. Karl Baumann, Ehrenmitglied des Kunstvereins, nimmt sich auf ehren-

▪ Barbara Zürcher, Direktorin und Kuratorin, wird von der Landis & Gyr Stiftung mit einem Atelierstipendium in London ausgezeichnet.

▪ Im Jubiläumsjahr zählt der Kunstverein rund 400 Mitglieder, davon sind 20 Klubmitglieder. Das Haus für Kunst Uri mit seinem Danioth Pavillon hat sich mit einem jährlichen Budget von Fr. 500'000 zu einem kleinen KMU mit professionellen Strukturen und überregionaler Ausstrahlung entwickelt.

Dank grosszügigen Gönnern und viel freiwilliger Arbeit steht es auf finanziell soliden Füßen und ist neben seiner Funktion als Vermittlerin von Kunst und Kultur auch eine Attraktion für den Standort Uri.